

Arzt-Termin



Dr. Jeanne Fürst
TV-Moderatorin
«gesundheit heute»
im Gespräch mit Dr.
Beate Immel, Leitende
Ärztin, Klinik Schützen,
Rheinfelden

Fast jeder Fünfte wird irgendwann im Leben krankhaft depressiv. Gibt es eine Standardtherapie gegen Depression, oder wie wird behandelt?

Es gibt Therapieprinzipien und Leitlinien, also Empfehlungen für die Behandlung von depressiven Störungen. Eine psychotherapeutische Behandlung wird immer empfohlen, je nach Schwere und Erscheinungsbild auch Medikamente oder andere ergänzende Therapien.

Jedoch orientiert sich das ärztliche Vorgehen primär an der Symptomatik des betroffenen Menschen. Eine Behandlung ist daher immer auch differenziert und individuell. Unterschiedliche Behandlungsstrategien benötigen wir, weil das, was wir «Depression» nennen, vermutlich keine einzelne Krankheit ist, sondern das gemeinsame Erscheinungsbild vieler verschiedener Arten der Depression.

TV-Tipp: gesundheit heute, «Wenn das Leben sinnlos scheint»:
SRF 1, Samstag, 17. November, 18.10 Uhr.

Gefährliche Knötchen

In der Schweiz leiden rund 3500 Personen an **Sarkoidose**, einer Krankheit, von der man nicht täglich hört. Doch sie ist heimtückisch, kann zahlreiche Organe angreifen und ist nicht leicht zu diagnostizieren.

Von **Brigitte Schöb**

Vermeintlich harmlose Grippeanzeichen und vergrösserte Lymphknoten können sich als gefährlich herausstellen. Bei Sarkoidose, auch Morbus Boeck genannt, besteht die Gefahr, dass sich im ganzen Körper mikroskopisch kleine Granulome, entzündliche Bindegewebsknötchen, bilden. Meist ist die Lunge betroffen – die Knötchen können das Gewebe vernarben, was die Organfunktion beeinträchtigt und häufig zu Husten und Atemnot führt. Aber auch Leber, Nieren, Herz, Muskeln, Knochen und Gelenke, die Haut oder das Nervensystem können angegriffen werden.

Häufige Symptome sind Müdigkeit, Fieber, Sehstörungen, Augenentzündungen, Druckgefühl im Brustkorb, Hautausschläge an Gliedmassen, Schmerzen im ganzen Körper. Etwas eindeutiger sind schmerzhafte Knötchen an den Beinen oder bläuliche, fühlbare Flecken im Gesicht. Sarkoidose ist nicht ansteckend – ihre Ursache ist jedoch bis heute nicht klar. Vermutet werden eine Abwehrreaktion des Immunsystems auf unbekannte Auslöser sowie eine genetische Veranlagung.

Herausforderung Diagnose

Meist ist eine Zusammenarbeit von Hausarzt und verschiedenen Spezialisten notwendig, um die «Boeck'sche Krankheit» zu diagnostizieren. Einerseits, weil sie sehr selten ist, aber auch, weil sie keine eindeutigen Symptome zeigt und daher leicht mit anderen Erkrankungen verwechselt wird. Da oftmals die Lunge betroffen ist, stellt in der Regel der Lungenspezialist die Diagnose. Dies anhand der Knötchen im Lungen-

gewebe, die er aufgrund eines Röntgenbildes des Brustkorbes oder beim Computertomogramm feststellt. Ein zusätzlicher Lungenfunktionstest kann die eingeschränkte Funktion des Organs aufzeigen. Durch eine Lungengewebebiopsie werden zudem Granulome auffindig gemacht. Weil nicht selten mehrere Organe betroffen sind, müssen verschiedene Fachärzte unterschiedliche Tests durchführen.

Behandlung nicht immer nötig

Die Sarkoidose wird in eine akute und eine chronische Form unterteilt. Während die akute in den meisten Fällen ohne Behandlung innerhalb weniger Monate ausheilt – möglicherweise aber mit entzündungshemmenden Schmerzmitteln oder Kortison-Präparaten behandelt werden muss – ist der Verlauf der chronischen Form gefährlicher. Obwohl auch in diesem Fall die Chance besteht, dass sie innerhalb einiger Jahre von alleine heilt, besteht genauso das Risiko, dass sie schnell voranschreitet und schlimmer wird, in ganz seltenen Fällen sogar tödlich endet. Damit der Patient bei Veränderungen sofort therapiert werden kann, muss eine Sarkoidose in den ersten drei Jahren ungefähr alle drei bis sechs Monate vom Spezialisten kontrolliert werden.

Vor allem dann, wenn die Lungenfunktion eingeschränkt wird oder die Krankheit etwa Herz oder Hirn angreift, müssen Medikamente eingesetzt werden. Behandelt wird vor allem mit Kortison, manchmal ist mit der Zeit aufgrund der Nebenwirkungen allerdings eine niedrigere Dosis angezeigt, dafür in Kombination

Häufige Symptome, die einzeln oder gehäuft auftreten können:

Grippe-symptome

Muskel- und Gelenkschmerzen

roter Hautausschlag an Armen und Beinen

Reizungen der Augen und Sehstörungen

Atemnot und trockener Husten

Lymphknotenschwellung am Hals

Allgemeine Müdigkeit und eingeschränkte Leistungsfähigkeit

Druckgefühl und Schmerzen im Brustkorb

Anzeige

Einfach das Leben geniessen.
Diskreter Schutz in jeder Situation.



Blasenschwäche – na und? Testen Sie kostenlos und unverbindlich unsere exklusiven Produkte von iD.

Kontaktieren Sie uns unter der Hotline **0848 000 199**.

Wir bieten Ihnen fachkundig telefonische Beratung zum Ortstarif.

Für das kostenlose Probepaket einfach Coupon ausfüllen und einsenden an: Weita AG, Medical Service, Nordring 2, 4147 Aesch oder bequem via www.blasenstark.ch bestellen.

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon tagsüber

Probepaket für:
 Frau Mann

Ihre Blasenschwäche ist:
 Sehr leicht Leicht Mittel Schwer

Sie tragen die Grösse:
 S M L XL

MEDIZIN-NEWS

Freitags krank!

Müde, mufflig, miese Laune: Der Montagsblues ist offenbar ein Mythos. Eine deutsche Krankenkasse fand heraus: Arbeitnehmende sind am Montag am seltensten krank. Der Wochentag, an dem Erwerbstätige am häufigsten krankgeschrieben sind, ist der Freitag.

Modernste Hautarztpraxis

Im Zentrum von Zürich hat die modernste Hautarztpraxis der Schweiz ihre Türen geöffnet. Das 270 Quadratmeter grosse Kompetenzzentrum für Dermatologie, Dermatochirurgie, Ästhetik und Lasermedizin setzt auf neueste Behandlungsmethoden wie Plasmalifting, Smooth Eye Laser Eyelid Lifting oder nicht-invasives 4D-Laser-Facelifting. Infos: www.dermanence.ch



Bestellen Sie ein **gratis Probepaket**

